

Sitzung des Hessischen Landtages am 25.06.2014

**Kommunaler Schutzschirm leistet sichtbaren Beitrag
beim Abbau kommunaler Defizite**

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Kommunale Schutzschirm in Hessen ist ein bundesweites Erfolgsmodell. In einem beispiellosen Kraftakt hat das Land Hessen insgesamt 3,2 Mrd. Euro zur Entschuldung der hessischen Kommunen zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um 2,8 Mrd. Euro zur direkten Tilgung von Darlehen und um 400 Mio. Euro zur Entlastung bei den Zinszahlungen der Kommunen.

Insgesamt 100 Kommunen haben das Angebot des Landes Hessen angenommen, um ihre Haushalte nachhaltig zu entschulden.

Allein diese Zahl zeigt den großen Erfolg des Kommunalen Schutzschirmes!

Deshalb führt der Finanzminister zu Recht aus, dass der Kommunale Schutzschirm sich in Hessen zu einem Instrument der Zukunftssicherung entwickelt und seine schnelle und starke Wirkung entfaltet hat.

Die erste und zweite Zwischenbilanz zeigt diese Entwicklung klar bei den Kommunen auf. Nämlich durch die halbjährliche Berichtspflicht der Schutzschirmkommunen ist eine Kontrolle der erreichten Konsolidierungsergebnisse konkret nachvollziehbar.

Nachdem die erste Zwischenbilanz schon einen Konsolidierungserfolg von 100 Mio. Euro erwarten ließ zeigt die zweite Zwischenbilanz noch bessere Werte.

Die Zwischenbilanz vom Februar diesen Jahres weist sogar einen um 230 Mio. Euro höheren Konsolidierungserfolg für das Jahr 2013 aus als ursprünglich geplant war.

Dies ist sehr beachtlich und führte dazu das schon im Jahre 2013 das Konsolidierungsziel für das Jahr 2014 erreicht wurde. Damit wurde das Gesamtdefizit aller Schutzschirmkommunen für das Jahr 2014 von 400 Mio. Euro schon vorzeitig erreicht.

Dazu im Gegensatz ist bei den Nicht-Schutzschirmkommunen das Defizit bedauerlicherweise weiter angestiegen.

Die jeweilige Zwischenbilanz zeigt auf mit welchen großen Anstrengungen die Kommunen mit der Hilfe des Landes die Entschuldung der Haushalte konsequent vorantreiben.

Dabei bleibt festzuhalten:

Die kommunalen Defizite induzieren in der Folge Darlehensaufnahmen und diese bedeuten durch die daraus entstehenden Zinsbelastungen auch immer die Vernichtung von kommunalem Eigenkapital.

Diese Abwärtsspirale der fortwährenden Vernichtung von kommunalem Eigenkapital musste gestoppt und der teilweise sehr mühsame Weg aus der Verschuldungsfalle angegangen werden. Die Kommunen können ihren politischen Handlungsspielraum nämlich nur durch eine Verringerung ihrer Schulden wieder erreichen.

Durch den Kommunalen Schutzschirm leistet das Land einen großen Beitrag dazu, dass die Kommunen wieder handlungsfähig werden.

Die CDU Fraktion hat großes Verständnis für die teilweise sehr schwierigen Diskussionen und Entscheidungen die vor Ort getroffen werden müssen. Aber ich denke wir sind uns alle gemeinsam darin einig, die Verantwortung der heutigen Generation besteht darin, verantwortungsvoll mit den zur Verfügung stehenden kommunalen Finanzmitteln umzugehen und nicht wie in der Vergangenheit die Verschuldung immer weiter steigen zu lassen. Die Verantwortung für die zukünftigen Generationen verpflichtet uns gemeinsam zum Sparen und Schuldenabbau.

Aus diesem Grund sind die Kommunen zu loben, die realistische Konsolidierungskonzepte aufgestellt und viele Anstrengungen unternommen haben, damit das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes und in der Folge ein Abbau von Schulden in einem vorhersehbaren Zeitrahmen erreicht werden kann.



Denn eines ist klar:

Gerade die momentane wirtschaftliche Lage ergibt eine große Chance für einen erfolgreichen Defizitabbau der Kommunen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Hessen ist sehr gut. Der Kommunale Finanzausgleich hat mit über 4 Mrd. Euro den höchsten Stand jemals erreicht. Der Bund entlastet die Kommunen durch die komplette Übernahme der Grundsicherung direkt. Ab dem Jahre 2015 kommt eine weitere Entlastung der hessischen Kommunen im Rahmen der Eingliederungshilfe dazu.

Zusätzlich sind die Steuereinnahmen in den letzten Jahren nach der weltweit schärfsten Finanzkrise nach dem Zweiten Weltkrieg kontinuierlich gestiegen und das aktuelle Zinsniveau hat den niedrigsten Stand erreicht.

Gerade die Situation der niedrigen Zinsen ist eine historische Chance für einen erfolgreichen Defizitabbau der Kommunen. Wobei die fortwährende Ausweitung der Kassenkredite

gestoppt werden muss, weil in diesem Zusammenhang ein hohes Risiko bei steigenden Zinsen für die Zukunft besteht.

Deshalb ist es ein wichtiges Signal das bei der Genehmigung der kommunalen Haushalte auch die Aufnahme der Kassenkredite der Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterliegen.

Gerade die Kassenkredite würden bei einem Zinsanstieg sehr schnell alle Konsolidierungsbemühungen der Kommunen zunichte machen.

Deshalb ist auch eine andauernde und verträgliche Rückführung der Kassenkredite ein wichtiges Konsolidierungsziel der Kommunen.

In diesem Zusammenhang ist auch festzustellen, dass für die Schutzschirmkommunen sich die Zusammenarbeit und Kontrolle durch die Regierungspräsidien als der richtige und verlässliche Weg erwiesen hat, um die zwischen dem Land und den Kommunen vereinbarten Konsolidierungsziele gemeinsam zu erreichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Betrachtung des Kosten und Nutzen Effektes des Kommunalen Schutzschirmes ist beeindruckend.

In den Jahren 2010/2011 betrug im Durchschnitt der 100 Schutzschirmkommunen das Defizit ungefähr 870 Mio. Euro und am Ende des Jahres 2013 hat sich dieses Defizit schon auf 383 Mio. Euro verringert. Ein großer Erfolg des Kommunalen Schutzschirmes.

Der vereinbarte Abbaupfad mit den Schutzschirmkommunen führt dazu, dass die eingesetzten Mittel des Landes im Konsolidierungszeitraum der Jahre 2013 bis 2020 von 766,86 Mio. Euro für Entschuldungs- und Zinsdiensthilfen eine verhinderte Eigenkapitalvernichtung von 5.600 Mio. Euro bewirken.

Das bedeutet jeder eingesetzte Euro des Landes bewirkt eine Defiziteinsparung von 7,30 Euro bei den Kommunen.

Bis zu dem Jahre 2046 wird unter der Annahme, dass die Kommunen keine neuen Schulden aufnehmen ein Konsolidierungseffekt von insgesamt 27,3 Mrd. Euro mit dem Einsatz von 3,2 Mrd. Entschuldungs- und Zinsdiensthilfen generiert. Dadurch würde der gigantische Hebeleffekt von 1 Euro eingesetzter Mittel von 7,30 Euro sogar auf 8,53 Euro noch gesteigert werden.

Im Gegensatz dazu würde **ohne** den Einsatz des Kommunalen Rettungsschirmes und einer unterstellten gleichbleibenden Verschuldung gemäß dem Durchschnittsdefizit des Jahre 2010/2011 insgesamt kommunales Eigenkapital von 6,9 Mrd. Euro vernichtet werden.

Diese Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache für die Notwendigkeit und den großen Beitrag den der Kommunale Schutzschirm für den Abbau der kommunalen Defizite leistet.

Nicht zu unterschätzen sind ebenfalls die positiven Auswirkungen auf die Nicht-Schutzschirmkommunen. Diese vereinbaren individuelle Abbaupfade mit festen Konsolidierungsbeiträgen und legen diese in den jeweiligen Haushaltssicherungskonzepten fest und tragen somit auch zum Abbau der Verschuldung der Kommunen in Hessen bei.

Ich komme zum Schluss:

Das Land ist ein verlässlicher Partner der Kommunen und der Kommunale Schutzschirm ist ein hervorragendes Instrument, um die Kommunen bei ihrem Defizitabbau aktiv zu unterstützen.